

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Eberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 12. März 1938

Nr. 60

## Das deutsche Oesterreich stürzt Schuschnigg

Seyß-Inquart führt das Bundeskanzleramt und erbittet vom Führer die Entsendung deutscher Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung / Grenzenloser Jubel im ganzen nationalsozialistischen Oesterreich

### Jubelnde Freude im befreiten Oesterreich

Wien, 11. März. In den entscheidungsvollen Stunden des Abends vor der Rundfunkansprache, mit der Dr. Schuschnigg seinen Rücktritt bekannt gab, haben sich in den Straßen der österreichischen Hauptstadt dramatische und begeisterte Szenen abgespielt. Man kann in dem Augenblick des durchgreifenden Kurswechsels in Wien sagen, daß der spontane Einsatz der Massen des gut deutschen österreichischen Stammes sich in einer Schicksalsstunde bewährte und ohne jede Beeinflussung von außen rein aus dem gefunden Gefühl des deutschen Blutes heraus den Geist der Dinge so beeinflusst hat, wie er als geschichtliches Ereignis vor uns liegt. Es ist kein Zweifel, daß es unmöglich gewesen wäre, in Oesterreich ein Regime durchzusetzen, das in striktem Gegensatz zur Volkstimmung steht.

Als durch den Rundfunk die Verschiebung der Volksabstimmung bekanntgegeben wurde, strömte die Bevölkerung nach der Innenstadt hinein. In freudiger Erregung und im Vorgefühl des Sieges hatten sich die Massen vor allem am Stephans-Platz, in der Kärntner-Straße und am Karls-Platz gesammelt. Hier am Karls-Platz bildete sich gegen 19.30 Uhr ein Zug von Kundgebern, der durch die Innenstadt marschieren wollte. Ein junger Burtsche, Franz Fiedler, setzte sich unter dem Jubel der Massen mit einer kleinen Fahnenkreuzs-fahne an die Spitze des Zuges. Die Polizei, deren Dienstamweisungen noch nicht geändert waren, schritt gegen Fiedler ein und entriß ihm die Fahne. Da Fiedler sein Heiligum nicht hergeben wollte, wurde das Tuch von der Fahnenstange abgetrennt. Während man verhandelte, fiederten die ersten Mitteilungen über die Rundfunkrede Schuschniggs und über seinen Rücktritt durch.

Es war für jeden klar, daß das den Sieg des deutschen Gedankens und der Sache der Bewegung des deutschen Volkes bedeutete. Die Menge brach in stürmische Heil-Hitler-Rufe aus und schloß daran Heil-Rufe auf Seyß-Inquart. Für jeden Mann auf der Straße war es klar, daß er der neue Bundeskanzler sein würde.

Auch die Polizei trug alsbald dieser Aenderung der Lage Rechnung. Im Triumph konnte das kleine Fahnenkreuzbanner aus der Wache herausgeholt und wieder an der Fahnenstange befestigt werden. Es war kurz nach 20.00 Uhr, als sich der Zug vom Karls-Platz in Bewegung setzte. Der Zug, der von Minute zu Minute um weitere Tausende anstchwoll, ging wohlgeordnet im Sturmschritt durch die Kärntner-Straße über den Stephansplatz, wo nun schon die Polizei dafür sorgte, daß kein Wagenverkehr diese Freudenkundgebung mehr stören konnte. Dann ging es weiter durch die Rotenturmstraße und den hohen Markt in einem größeren Bogen durch die Innenstadt wieder zum Stephansdom weiter über den Graben und durch verschiedene kleine Gassen am Minoritenplatz vorbei schließlich auf den Ballhaus-Platz vor das Bundeskanzleramt. Aus den Nebenstraßen sind immer neue Züge dazugestoßen.

Schließlich ging es im Lauffschritt in einer Kolonne, die die ganze Straßenbreite einnimmt die vordersten Reihen untergepackt; jeder will der erste am Ballhaus-Platz sein. Im Nu sind Ordner zur Stelle. Sie haben sich über ihren Mantel oder über den Panzer die Fahnenkreuzbinde gestreift. Brausend schallten die Sieg-Heil-Rufe durch die altherwürdigen Gassen der deutschen Donau-Stadt. Vor dem Bundeskanzleramt verlangte die Menge stürmisch jubelnd den in dieser Stunde vom Volke erkorenen Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart. Die Ordner bilden vor dem Hauptportal des Hauses eine geschlossene Kette, hinter der sich

### Bundeskanzler Schuschnigg zurückgetreten

Wien, 11. März. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat am Freitagabend durch den österreichischen Rundfunk seinen Rücktritt mitgeteilt. Eine provisorische Regierung wurde unter der Führung von Bundesminister Dr. Seyß-Inquart gebildet.

### Seyß-Inquart bittet um Entsendung deutscher Truppen

Minister Seyß-Inquart sandte dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm: „Die provisorische österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schuschnigg ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Oesterreich wiederherzustellen, richtet an die deutsche Regierung die dringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Blutvergießen zu verhindern. Zu diesem Zweck bittet sie die deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.“

### Die Berufung des Bundesministers Seyß-Inquart

Radio Wien verkündete um 23.14 Uhr folgende Meldung: „Der Bundespräsident hat unter dem Druck der innerpolitischen Lage dem Bundesminister Seyß-Inquart zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung mit der Führung des Bundeskanzleramtes beauftragt.“

### Seyß-Inquart widerlegt Schuschnigg-Lüge

Die wahre Entwicklung in Oesterreich / Rundfunkrede Seyß-Inquarts

Wien, 11. März. Der frühere österreichische Bundeskanzler Schuschnigg hielt am Freitagabend um 19.50 Uhr im Wiener Sender eine Ansprache, in der er eine Reihe von unwareren Behauptungen aufstellte. Herr Schuschnigg behauptete u. a., daß die deutsche Reichsregierung vom österreichischen Bundespräsidenten in einem befristeten Ultimatum die Bildung einer neuen Bundesregierung verlangt hätte. Diese Behauptung Schuschniggs ist unwar. Nicht die Reichsregierung stellte ihm ein solches Ultimatum, sondern österreichische Stellen und österreichische Minister waren es, die sich angefangen haben, sich immer mehr zuspitzende Lage in Oesterreich und der auf eine Katastrophe zuzuhelfenden Position des Bundeskanzlers Schuschnigg dem Bundespräsidenten derartige Forderungen unterbreiteten.

Herr Schuschnigg behauptet weiter, die deutsche Reichsregierung habe vom Bundespräsidenten in ultimativer Form verlangt, die Regierung nach den Vorschlägen der deutschen Reichsregierung zu wählen. Auch das entspricht nicht den Tatsachen, vielmehr haben österreichische Regierungskreise in voller Erkenntnis der Lage in Oesterreich dem Bundespräsidenten solche Forderungen gestellt.

Drittens hat der gewesene österreichische Bundeskanzler behauptet, daß es erfunden sei, wenn erklärt würde, in Oesterreich seien Unruhen ausgebrochen und die Regierung sei nicht Herr der Lage. Hunderte von Berichten, die in aller Welt aus Oesterreich vorliegen, beweisen, daß bereits unzählige Zusammenstöße erfolgt waren, daß an zahlreichen Orten marxistische Unruhen stattgefunden hatten, kommunistische Häuser z. B. in Wiener Neustadt bewaffneten und eine Anzahl von Ueberfällen sich ereignet hatten, als Schuschnigg diese unwareren Behauptungen verlas.

Einige Zeit darnach ergriß der Innen- und Sicherheitsminister Seyß-Inquart im Wiener Rundfunk das Wort und erklärte:

wie in den umliegenden Gassen die Massen Kopf an Kopf stauen. Im Nu sind Fahnenkreuzwimpel und kleine Fähnchen zur Stelle. In den ersten Reihen des freudig bewegten Volkes bemerkt man u. a. den ehrwürdigen Schuldhalter der deutsch-österreichischen Ehre, General Alfred Kraus, und den Präsidenten

„Männer und Frauen in Oesterreich! Deutsche Volksgenossen! Im Hinblick auf die Ereignisse des heutigen Tages und unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse, denen wir jetzt entgegensehen, stelle ich fest, daß ich mich als Innen- und Sicherheitsminister nach wie vor im Amt befinde und mich verantwortlich fühle für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Land. Ich fordere alle auf, diese Ruhe und Ordnung zu bewahren. Es gilt, die nächsten Stunden und Tage in einer besonderen Disziplin durchzuführen. Wenn heute Kundgebungen kommen sollen, dürfen sie nie den Charakter explosiver Demonstrationen annehmen. Insbesondere fordere ich die Ordnungs- und Sicherheitsformationen der Nationalsozialisten auf, dafür zu sorgen, daß überall Ruhe und Ordnung bewahrt wird und in diesem Sinne auf die eigenen Gefinnungsgenossen einzuwirken. Ich rechne damit, daß sie die Aufgabe der Exekutive reiflos unterstützen und der Exekutive zur Verfügung stehen werden. Ich erinnere insbesondere auch daran, daß irgendein Widerstand gegen das allfällige einrückende deutsche Heer unter keinen Umständen in Frage kommt, auch nicht seitens der Exekutive, sondern die wichtigste Pflicht die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande ist. Harret aus! Trete alle zusammen und helfe, daß wir einer glücklichen Zukunft entgegensehen!“ Die Rede Seyß-Inquarts wurde im Wiener Rundfunk abends mehrmals wiederholt.

Aus Wien verlautet weiter dazu, daß nach Rücktritt der Regierung Schuschnigg Minister Seyß-Inquart als allein noch im Amt befindlicher Bundesminister die gesamte Regierungsgewalt in Oesterreich ausübt.

ten des Deutschen Klubs, General Bar-

dolff. Dann braust das Deutschland-Lied auf. Mit entblößten Häuptern und mit gestreckten Armen ist es der Jubelschrei der Erlösung, des Sieges einer unter Tränen der Freude sich verbäuernden Masse

aus allen Schichten des Volkes. Unterwegs schon, während des Freudenmarsches, war der böllige Wandel der Wachmannschaften der Polizei sichtbar geworden. Auch die Sicherheitsbeamten sind nun erjagt von dem großen Sinn der Stunde. Man merkt auch ihnen die Befreiung von einem Alpdruck an. Sie sind froh, daß sie nicht mehr in die Gefahr kommen, in Erfüllung einer bitteren Pflicht gegen deutsche Volksgenossen vorgehen zu müssen.

### Kundgebungen auf dem Ballhaus-Platz

Das Wachkommando am Ballhaus-Platz hat den Auftrag, den im Bundeskanzleramt versammelten Ministern in diesem Augenblick der schicksalsschweren Entscheidung jede Störung fernzuhalten. Während immer neue Züge am Ballhaus-Platz eintreffen, bitten die Ordner um den Empfang einer Abordnung bei Seyß-Inquart. Sie wollen der Menge die Freude vermitteln, daß er als neuer Leiter der politischen Geschäfte Oesterreichs an das Fenster tritt. Dr. Seyß-Inquart läßt durch den Kommandanten der Wache des Bundeskanzleramtes mitteilen, daß er im Augenblick den Erläuterungen Schuschniggs nicht viel zufügen könne, daß er sich aber in aller Kürze über den Rundfunk an das ganze Volk wenden werde. Schnell spricht sich das herum; die Ordner und Vertrauensleute sorgen für die Weitergabe in die hinteren Reihen der wartenden Massen und wieder kann man nur die Disziplin und den gefunden und verständnisvollen Sinn der Massen bewundern. Noch einmal erklingt das Deutschland-Lied.

Inzwischen sind einige Kraftwagen erschienen, aus denen Fahnenkreuzfähnchen herausgehängt, und die ihre Beleuchtung ausgeschaltet haben, die durch lodernde Fahnen ersetzt ist. Bald darauf, es ist nach 21 Uhr, treffen die ersten Trupps zu Fuß mit Fahnen ein und nun wäht sich eine ununterbrochene Kette von Menschen im Fackelschein am Ballhaus-Platz vorbei. So geht es Stunde

### Stapellau des AdF-Schiffes vertrieben

Berlin, 11. März. Wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, findet der Stapellau des zweiten AdF-Schiffes am 12. März nicht statt. Der genaue Zeitpunkt des Stapellaus und die Benachrichtigung über den endgültigen Termin werden rechtzeitig mitgeteilt. Der Führer wird zum Stapellau anwesend sein.

um Stunde. Bald nach 22 Uhr erscheint die Fahnenkreuzfahne auf dem Polizeipräsidium, auf diesem Gebäude, in dem so unendlich viele Nationalsozialisten und treue Volksgenossen für die Gesamtheit des österreichischen Staates so bitteres Leid erduldet haben. Zu gleicher Stunde streifen die Polizisten die Fahnenkreuzbinde über die Arme.

### Einzige Kundgebung in Salzburg

Die Stadt Salzburg feierte die Befreiung vom Regime Schuschniggs in einer so einzigartigen geschlossenen Kundgebung, wie sie Salzburgs Bevölkerung in der Vergangenheit noch nicht erlebt hat. Bereits in den Nachmittagsstunden ging es wie ein Aufatmen durch alle Herzen, als die Kunde von der Verschiebung der sogenannten „Volksabstimmung“ wie ein Lauffeuer durch die Stadt eilte. Mit stets wachsender Begeisterung grüßten sich die Menschen, die das Fahnenkreuz trugen, mit dem Deutschen Gruß. Adolf Hitlers Name war bald in aller Munde.

Die Begeisterung steigerte sich immer mehr, je mehr die Stunde der großen öffentlichen Kundgebung auf dem Residenzplatz sich näherte. Den Höhepunkt erreichte die Fest-





## Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung Nr. 92/38 des Vorsitzenden  
des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg betr.  
die Verpflichtung zur Ablieferung von Milch in  
der Stadtgemeinde Calw.

Vom 11. März 1938.

Auf Grund der Verordnung über den Zusammenschluß der  
deutschen Milchwirtschaft vom 17. April 1936 (Reichsgesetzbl. I  
S. 374) in Verbindung mit § 8 der Satzung der Milchwirt-  
schaftsverbände vom 18. Juni 1936 (MWBbl. Seite 305) wird  
mit Wirkung vom 15. März 1938 angeordnet:

§ 1.

1. Die in den Markungen der Kreisstadt Calw und des Vor-  
ortes Alzenberg wohnenden Milcherzeuger haben die in ihrem  
Betrieb erzeugte Milch an die in Calw errichtete Sammelstelle  
der Milchverwertungsgenossenschaft Nördlicher Schwarzwald  
e. G. m. b. H. in Obhausen, Kreis Nagold, abzuliefern. Hier-  
von ist nur die Milch ausgenommen, die im eigenen Haushalt und  
zu Futterzwecken im eigenen landwirtschaftlichen Betriebe  
benötigt wird.

2. Jeder unmittelbare Verkauf von Milch an Verbraucher  
ist verboten.

3. Die Versorgung der Verbraucher mit Milch erfolgt durch  
die in Absatz 1 genannte Sammelstelle.

§ 2.

Den in § 1 genannten Milcherzeugern ist die Herstellung von  
Butter zum Zwecke des Verkaufs, sowie jede Abgabe von But-  
ter überhaupt und der Tausch von Butter gegen andere Er-  
zeugnisse und dergleichen verboten.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können mit  
Ordnungsstrafen für jeden Einzelfall und nach § 10 der Ver-  
ordnung über den Zusammenschluß der deutschen Milchwirt-  
schaft vom 17. April 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 374) außerdem mit  
Gefängnis- und Geldstrafen geahndet werden.

Der Vorsitzende des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg:  
gez.: Conzmann

Stadt Calw.

Die Einwohnerschaft wird zur Teilnahme an der am nächsten  
Sonntag, vormittags 11 Uhr stattfindenden

## Heldengedenkfeier

vor dem Ehrenmal eingeladen.

Es wird gebeten, die Fahnen auf Halbmast zu setzen.

Calw, den 11. März 1938.

Der Bürgermeister: Bühner.

Bei der

## Heldengedenkfeier

am Sonntag, den 13. März 1938, beteiligt sich die

### Kriegerkameradschaft Calw

vollständig. Anzug: Kriegerhäuser-Mütze, Armbinde, große Ordensschnalle.

Antreten: 10<sup>15</sup> Uhr beim Kameradschaftsführer am Ehrenmal.

Der Kameradschaftsführer: Bofsch.

## Der Reichsverband Deutscher Offiziere Ortsverband Calw

beteiligt sich am kommenden

### Heldengedenkfeier

Antreten 10.30 Uhr bei der Kirche.

Der Ortsverband: s. s. s. s. s.

## Soldatenkameradschaft Calw

Die Kameraden des Soldaten-  
und Reichstreubundes beteiligen  
sich vollständig an der morgigen  
**Heldengedenkfeier**  
in Calw. Antreten: 10.30 Uhr unter  
dem Rathaus.

Der Kameradschaftsführer.

## Calwer Liederchor gegr. 1837

Der Männerchor wickelt  
bei der

### Heldengedenkfeier

mit. Die Sänger treffen sich  
Sonntag vorm. 7/11 Uhr am  
Oberamt.

## Deutsches Rotes Kreuz Sanitätskolonne Calw

Zur

### Heldengedenkfeier

am Sonntag, den  
13. 3. 38, haben sämtl.  
Kameraden um 10 Uhr, am Lokal  
antreten.

Kirchherr, Kolonnenführer.

Hirsau

Sonntag

## 2-Zimmerwohnung

zu vermieten.

Luisa Labadie.

**W. Brockmann**  
ja, da  
Brockmann  
Verlangen Sie aber stets  
die echte W. Brockmanns  
gewürzte Futterfalkmischung  
**Zwerg-Markte**  
Schnelle Mast, keine Knochenweiche,  
gesunde Entzucht, mehr Milch, mehr  
Eier, hochwertige Kaninchen usw.  
Der „Ratgeber“ sagt alles;  
neue (11.) Ausgabe kostenlos.  
Da haben in den einschläg. Geschäften  
1/2 kg 0.85, 1 kg 0.65, 2 1/2 kg  
1.50, 25 kg 8.90, 50 kg 16.-Mk.

Wir suchen zum sofortigen  
Eintritt 2 tüchtige

## Zimmerleute

sowie einen jüngeren

### Holzfuhrmann

als Beifahrer.

Möck & Kirschmann, Leonberg

**60 Jahre Holzschutz mit  
Original Carbolinum  
Avenarius**  
empfehit  
Carl Serva Tel. 420

# Calwer Bank e. G. m. b. H. Calw

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der am **Samstag, den  
19. März 1938**, abends 8 Uhr, im **Hotel Waldhorn** hier, stattfindenden

## 77. Generalversammlung

teilzunehmen.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 1937.
2. Prüfungsberichte des Aufsichtsrats und der Verbandsprüfer.
3. Beschlusfassung über:
  - a) Genehmigung der Bilanz.
  - b) Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
  - c) Verteilung des Reingewinns.
4. Festsetzung des Gesamtbetrages nach § 49 GG.
5. Vorstandswahlen.
6. Aufsichtsratswahlen.

Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Räumen  
der Bank aufgelegt.

Calw, den 4. Februar 1938.

### Der Vorstand:

Rheinwald Fischer Wochele Stüber

Calw, 12. März 1938.

## Todesanzeige



Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

### Christian Sourdan, Metzgermeister

ist heute früh nach langem Leiden gestorben.

Die Kinder: Emma Stüber geb. Sourdan

Gustav Sourdan

Alfred Sourdan

Hermine Benner geb. Sourdan

Beerdigung am Montag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Wilsberg, 11. März 1938

## Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der  
Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

### Karl Simmendinger

Mühlbesitzer

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken  
wir für die Trostorte des Herrn Stadtpfarrers, die  
ehrenden Nachrufe der Müller-Innung und der Krieger-  
kameradschaft, dem Kirchenchor und der Stadtkapelle  
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen  
Kranz- und Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Ortsbauernschaft Calw

Heute abend 8 Uhr findet im Gasthaus z. „Schiff“ eine

## Bersammlung

statt. Für sämtliche Viehbesitzer ist es Pflicht, an derselben teilzunehmen;  
betr. Milchablieferung.

Der Ortsbauernführer: W. Dinger.

Gesund und schlank bleiben Sie durch eine  
Kur mit dem guten

## Blutreinigungstee

aus der Apotheke.

Die Apotheken von Bad Liebenzell,  
Bad Teinach und Calw.

## Edelbuschrosen

30 Stück II. Wahl nur RM 3.-  
jede Pflanze m. Namen u. Farbe besich-  
net. Entzucht in den Farben weiß, gelb, orange,  
bronze, hellrot, tiefrot, fuchsrot, kupfer, rosa,  
lila. Viele Anerkennungen. Tausende be-  
stellen nach. Bei Nichtgeliefen Rückerstattung  
auf meine Kosten. Kulturumstellung wird  
gratis beigelegt.

Ludwig Sonntag, Steinfurth 902  
über Bad Nauheim  
Steinfurth Rosen sind weltberühmt!

## Schreinerlehrling gesucht.

Aufgeweckter Junge, der das  
Schreinerhandwerk gründlich er-  
lernen will, findet Lehrstelle bei

Gustav Bauer, Schreinermeister,  
Bad Liebenzell

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Gustav Sourdan,  
Metzgermeister, Calw.

Kräftiger, aufgeweckter Junge  
kann als

## Bäckerlehrling

eintreten.

H. Volz, Bäckerei und Konditorei  
Pforzheim, Kaiserfriedrichstr. 60b

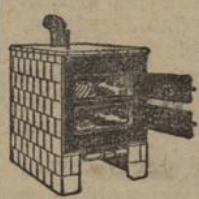
Irka 35 Str.

## Heu und Stroh

verkauft

Jakob Kentschler, Javelstein.

## Bäcköfen aus Beton?



Anton Weber, Ettlingen i. B.



1913-1938

25 Jahre Aufbau

EDUARD KEIL

PFORZHEIM

Sedansplatz

führendes Spezialhaus für

TAPETEN-TEPPICHE

LINOLEUM

## Zur Konfirmation

empfehle ich meine bestgepflegten

Fass- und Flaschenweine  
Schaumweine  
sowie alkoholfreie Säfte

Richard Weiss, Hirsau, Telefon Calw 280

## Anzeigen

sind kein Lotteriespiel!

In fast 4000 Exemplaren wird die „Schwarzwald-  
Wacht“ täglich gedruckt. Von mindestens dreimal so  
viel Menschen wird sie täglich gelesen. Die Anzeige  
in der „Schwarzwald-Wacht“ ist der erfolgssicherste  
und billigste Weg zur Werbung im Heimatkreis.

## Keine Haut bestizen

Unreinen Teint beseitigen

Gesund und blühend aussehen

Frisch und wohl fühlen

... 4 Wünsche des jungen Menschen, die sich jeder selbst erfüllen  
kann. Wie sagt ihn gegen Einfändg. v. 12 Fig. in Briefmark.

Friedrich Schmidt, Döfzingen bei Stuttgart